

Die nebenstehende Buchbesprechung von Ferdinand Schlingensiepen ist entnommen dem

Bonhoeffer-Rundbrief – Mitteilungen der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft Sektion Bundesrepublik Deutschland Nr. 99 – November 2012, Seite 55-60.

Buchbesprechungen

Eine späte Würdigung Bischof Bells

Ferdinand Schlingensiepen über

Peter Raina (Hg) Bischof George Bell, Ökumeniker, Brückenbauer, Fürsprecher, Europäer. Reden vor dem Oberhaus des Britischen Parlaments und ein Briefwechsel mit Rudolf Heß. Wiesbaden, Berlin 2012.

„Unser kleiner deutscher Bischof“ hieß er im Foreign Office in London, und allein schon dieser Spott weist auf George Bells leidenschaftliches Interesse an der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand, aber auch an Deutschlands Platz in Europa hin. Anthony Eden, Churchills Außenminister, bediente sich bei Shakespeare, um seinem Ärger über den Bischof von Chichester Luft zu machen: „This pestilent priest!“ (Diese Pest von einem Priester.)

Dass es bis heute keine deutsche Biographie dieses großen Ökumenikers gibt, kann man nur bedauern. Unser Land hatte in den westlichen Ländern wenig Freunde seinesgleichen.

Jetzt ist im Fenestra Verlag die Übersetzung eines kleinen, aber wichtigen Buches erschienen: **Peter Raina (Hg), Bischof George Bell, Ökumeniker, Brückenbauer, Fürsprecher, Europäer.**

Bells Reden im Oberhaus bilden den Kern des Buches. Jahrzehnte lang war von ihnen zu hören, aber lesen konnte man sie nur in den offiziellen Mitschriften der Verhandlungen des britischen Oberhauses, und wer kam schon an diese Texte. Neben den Reden bietet das Buch den Briefwechsel mit Heß, durch den Bell versucht hat, seine Bekanntschaft mit dem „Stellvertreter des Führers“ zu Gunsten der Bekennenden Kirche einzusetzen. Bells Texte werden erschlossen durch ein einfühlsames und informatives Vorwort von Reinhard Groscurth und Marion Gardei: *Bell und die Ökumene*, durch die Einleitung von Peter Raina, die über Bell als Mitglied des Oberhauses und die Bedeutung seiner Reden informiert, und ein Geleitwort von Peter Steinbach, der Bell als einen der bedeutendsten Brückenbauer des 20. Jahrhunderts würdigt. Er gehöre „zu den europäischen Kirchenleuten und Politikern, die auf Ausgleich, Verständnis, Gerechtigkeit und Humanität setzten.“ Steinbach sagt, es bleibe wichtig, sich mit Bells

